

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel  
**Herausgeber:** Entomologische Gesellschaft Basel  
**Band:** 2 (1952)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Was ist Papilio gordius Sulzer 1776?  
**Autor:** Beuret, Henry  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1042397>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was ist *Papilio gordius* Sulzer 1776 ?

Von Henry Beuret

Im Jahre 1776 hat Sulzer in seiner "Abgekürzten Geschichte der Insecten" auf Seite 116 einen Tagfalter mit folgenden Worten Beschrieben:

"P. Pl. R. Gordius. Etwas gezähnte rotgelbe Flügel, mit schwarzem Saume und Flecken, die unten einen grauen Rand haben. Die Unterflügel sind unten grau, der hintere Rand gelb. Aus Bündten."

Mit dieser knappen Diagnose hätten die späteren Lepidopterologen vermutlich nicht viel anfangen können, hätte Sulzer nicht auch eine Abbildung des weiblichen Falters geliefert, und zwar auf Tafel 18, Fig. 7 und 8. So mittelmässig diese Bilder auch sein mögen, so ermöglichen sie doch, die von Sulzer gemeinte Art einwandfrei zu bestimmen.

Ueber die Rassenzugehörigkeit des von Sulzer dargestellten Falters scheint man sich bis auf den heutigen Tag nicht klar geworden zu sein. Verity, Farfalle diurne d'Italia II, 44 (1943), bemerkt, dass zu Sulzers Zeiten "Bündten" auch die Gegend von Chiavenna umfasste, so dass *gordius* sicher aus diesem italienischen Südtal stamme.

Die Sulzerschen Bilder zeigen ein riesiges Weibchen von ca. 27 mm Flügellänge, was sicher übertrieben ist. Das grösste mir aus der Schweiz bisher bekannt gewordene *gordius*-Weibchen erreicht knapp 21 mm Flügellänge und stammt aus dem Maggiatal (Tessin).

Trotz der rohen Ausführung der Sulzerschen Abbildungen lassen diese nicht nur die Art, sondern m.E. sogar die Rasse erkennen. Entscheidend hiefür ist die Unterseite. Auf der mir vorliegenden Sulzerschen Tafel ist die Unterseite der Hinterflügel dunkelgrau, mit breiter ockergelber Randbinde, die am Flügelrand von kräftigen, schwarzen Randpunkten und auf der Innenseite von einer Reihe schwarzer Dreiecke begleitet wird. Die Vorderflügel zeigen ebenfalls kräftige schwarze antemarginale Keilflecken und ganz am Rand kleine schwarze Punkte.

So ausgeprägt findet sich diese Randzeichnung nur bei den bündnerischen Tieren aus dem Aversertal, dem Bergell und Misox. Diese sind aber von den tessinischen Exemplaren, denen Fruhstorfer den Namen isokrates gegeben hat, nicht verschieden. Wenn Fruhstorfer vom Sulzerschen *gordius* eine richtige Vorstellung gehabt hätte, dann würde er vermutlich auf die Aufstellung einer ssp. isokrates verzichtet haben, denn diese ist, wie ich anhand eines zahlreichen Faltermaterials feststellen konnte, nur ein Synonym von *gordius* Sulzer! Wir schreiben also:

Heodes (Chrysophanus) alciphron ssp. gordius Sulzer  
(= ssp. isokrates Fruhst.)

Es ist höchst merkwürdig, dass die Lepidopterologen neuerer Zeit *gordius* hinsichtlich der Rassenzugehörigkeit nicht richtig gedeutet haben, dies umso mehr, als Johann Caspar Fuesslin, Magazin für die Liebhaber der Entomologie I, 206, 1778, also bereits zwei Jahre nach dem Erscheinen der Sulzerschen Beschreibung und Bilder, klar festlegte, was Sulzer gemeint hatte. Ich zitiere nur folgende

Sätze:

"Pap. gordius. Die Sulzersche Abbildung von diesem Schmetterling ist etwas zu gross gerathen....."

"die untere Seite der Unterflügel ist aschgrau, am untern Rande mit einer orangen Binde, die auf beiden Seiten mit einer Reihe schwarzer Punkte eingefasst ist."

"Ich habe ihn (den gordius, d.V.) nicht weit von Bellinzona in der italienischen Schweiz gefangen."

Man hat bisher aber auch übersehen, dass der gordius des Unterengadins (Grb.) vom gordius der bündnerischen Südtäler und des Tessins deutlich abweicht und eine zweite bündnerische Rasse darstellt, die ich wie folgt beschreibe.

Heodes (Chrysophanus) alciphron Rott.

ssp. rhaetica m. ssp. nova.

Flügelspannweite: ♂ 30-34 mm, ♀ 31-34 mm, somit durchschnittlich kleiner als gordius Sulzer.

♂ Oberseite: Verglichen mit gordius ist diese zweite bündnerische Rasse heller kupferrot; Vorderflügel nicht so stark verdüstert, violetter Schiller aber oft deutlicher, ähnlich wie bei Apatura ilia ssp. clytie Schiff. Schwarze Punkte der Bogenreihe der Hinterflügel feiner; schwarze Randlinie aller Flügel ebenfalls feiner, Hinterflügel ohne schwarze Randpunkte. Fransen in ihrer äusseren Hälfte meistens weiss, nicht verdunkelt.

♀ Oberseite: Nicht so tief orangerot wie das gordius-♀; blasser, ähnlich wie das gaudeolus-♀ von Zermatt (Wallis). Schwarze Punktierung aller Flügel feiner, dunkler Vorderflügelrand schmäler, schwarze Randpunkte der Hinterflügel fehlend oder nur schwach.

Unterseite: Männchen durchschnittlich etwas heller als gordius. Charakteristisch ist die Randzone der Hinterflügel: Die rote Randbinde etwas breiter als bei gordius, heller orangerot. Schwarze Randpunkte beim ♂ fehlend, beim ♀ entweder fehlend oder nur sehr schwach, während diese bei gordius am stärksten entwickelt sind. Auf der Innenseite der roten Randbinde sind die schwarzen Keilflecken ganz undeutlich und neigen zum Verschwinden. Die beim gordius-Weibchen vorhandenen feinen schwarzen Randpunkte der Vorderflügel fehlen beim rhaetica-Weibchen.

Holotypus 1 ♂, Ardez (Grb.) 9.7.28; Allotypus 1 ♀, Ardez (Grb.) 23.7.26. Cotypen: 3 ♂♂ von Ardez, 1 ♂ von Tarasp 16.7.19, 2 ♀♀ von Ardez, 23.7.26, alle in der Vorbrottschen Sammlung im Naturhistorischen Museum in Bern, wo sich noch andere Exemplare (Topotypen) befinden.

Literatur

- 1) Fruhstorfer, Int. Ent. Zeitschr. Guben 3, 251 (1909).
- 2) Fuesslin, Magazin für die Liebhaber der Entomologie I, 206 (1778)
- 3) Sulzer, Abgekürzte Geschichte der Insecten. 1776, S. 116.
- 4) Verity, Farf. diurne d'Italia, II 44 (1943).

Adresse des Verfassers: Dr. H. Beuret, Neuwelt (BL)